

„Dieses Denkmal entzweit und verbindet nicht. Sicher aber darf die Ulrichsberggemeinschaft dort nicht ihren Platz haben (auch der Verein der Kärntner Windischen nicht ...“

Die Ulrichsberggemeinschaft intensiver Angriffe ausgesetzt

(aus Novice, Klagenfurt, Nr.08, S.3; 25. 2. 2022 und

<https://www.novice.at/politika/ulrichsberggemeinschaft-brez-najemnine-koristi-pisarno-mesta-celovec/>

Auszugsweise Übersetzung; A.d.Ü.)

(Im Zuge der Geschichte rund um die berufliche (Nicht-) Bestellung von Stephan Tauschitz gelangte auch die Ulrichsberggemeinschaft in den Fokus von Angriffen. A.d.Ü.)

Die Ernennung von Stephan Tauschitz zum Leiter des Kärntner Landesamtes für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung hat im In- und Ausland scharfe Kritik ausgelöst. In der Vergangenheit hat Tauschitz als Fraktionsvorsitzender der ÖVP im Kärntner Landtag mehrfach bei einem Treffen der extremen Rechten auf dem Gipfel (Ulrichsberg) gesprochen.

Im Laufe der Jahre wurde die Ulrichsberggemeinschaft von verschiedenen Seiten unterstützt. Bis heute stellt die Stadt Klagenfurt das 24 Quadratmeter große Büro in der Klagenfurter Kumpfgasse 20 mietfrei zur Verfügung, an dieser Adresse hat auch die Ulrichsberggemeinschaft (Präsident Hermann Kandussi) ihren Sitz. Für die Geschäftsstelle muss der Verein lediglich die Kosten übernehmen, laut der Ulrichsberggemeinschaft (UBG) etwa 100 Euro pro Monat.

Auch Vizebürgermeister Lojze Dolinar (TK) sieht die indirekte Unterstützung des Vereins UBG durch die Stadt Klagenfurt in seiner Funktion als Europabeauftragter kritisch. Er sagte der Kleinen Zeitung, er habe „kein Verständnis dafür, dass diese Gemeinschaft ihre Räumlichkeiten im Magistratsgebäude hat“.

(...)

Philipp Liesnig (SPÖ), der seit Oktober 2021 stellvertretender Bürgermeister von Klagenfurt ist, sagte den Nachrichten, dass diese Unterstützung abgeschafft werden sollte, wenn die UBG die in der Präambel festgelegten Bedingungen nicht erfüllt. „Ich persönlich bin erst

seit wenigen Monaten im Stadtsenat und habe mich noch nicht intensiv mit der Ulrichsberggemeinschaft beschäftigt. Aufgrund der mir vorliegenden Informationen stehe ich dieser Unterstützung durchaus kritisch gegenüber. Für Liesnig zählt dabei auch das Wort des Vizebürgermeisters Dolinar: Ich schätze Hrn. Dolinar, der zu dieser Angelegenheit eine kritische Meinung vertritt, die er meiner Meinung nach aus guten Gründen hat.“

NSKS fordert die Entfernung der Gedenktafel der Ulrichsberggemeinschaft

(aus Novice, Klagenfurt, Nr.07, S.20; 18. 2. 2022 und

<https://www.novice.at/politika/nsks-zahteva-odstranitev-spominske-plosce-ulrichsberggemeinschaft-iz-dvora-dezelnega-zbora-v-celovcu/>

(...)

Weiter heißt es in der Pressemitteilung: „Im Zusammenhang mit den unerfreulichen, wir können auch sagen skandalösen Vorkommnissen rund um die Ernennung von Tauschitz, hat sich der Rat der Kärntner Slowenen auch schriftlich an den Landtagspräsidenten Reinhard Rohr gewendet und die Entfernung der Tafel der Ulrichsberggemeinschaft an der Stätte Kärntner Einheit verlangt. Dieses Denkmal entzweit und verbindet nicht. Sicher aber darf die Ulrichsberggemeinschaft dort nicht ihren Platz haben (auch der Verein der Kärntner Windischen nicht - etc., aber das ist eine andere Geschichte).“

Forderung nach Gedenktafel-Entfernung

(Auszugsweise aus: volksgruppen.orf.at/slovenci/meldungen, 18. 2. 2022)

(...)

Die Ulrichsberggemeinschaft habe an der „Stätte der Kärntner Einheit“ im Landhaushof nichts verloren, so der Rat (NSKS) – auch bezugnehmend auf die Causa Tauschitz. „Es ist nur logisch, wenn jemand, der wegen einiger Grußworte zu Recht seinen Posten verloren

hat, dass auch jene Organisation, die solche Auftritte am Ulrichsberg jährlich veranstaltet und ermöglicht hat, mit Konsequenzen rechnen muss. Denn es ist für Kärnten, aber auch für Österreich enormer Schaden entstanden“, so der Rat in der Aussendung.